

und besseren Welt; er allein ahnet eine höhere Bestimmung und weiß, wie er solche erreichen kann. (Reinhard.)

II. Naturgeschichtliches.

A. Thierreich.

Säugethiere.

1. Der Affe.

Die Affen heißen auch vierhändige Thiere, weil ihre Füße genau so gebildet sind, wie die Hände, und weil sie auch mit den hintern Händen ebensowohl Alles anfassen und verrichten können, als mit den eigentlichen Händen. Dabei haben manche von ihnen statt einer fünften Hand den Wickelschwanz, mit dem sie sich nicht bloß an Bäumen aufhängen, sondern mit dem sie auch allerhand anfassen und an sich ziehen können, wie mit einer Hand. Die Affen sehen dem Menschen ähnlicher als irgend ein Thier, und besonders sind die Arten des Drang-Dutang in alter wie in neuerer Zeit gar oft für Menschen von einer besonderen Art, die nicht reden könnten oder wollten, eine haarige Haut hätten und um sich bitten und kratzen, gehalten worden. Doch kann, ungeachtet dieser Aehnlichkeit, der Affe weder dem Menschen einen einzigen Laut nachbilden lernen, (seine Stimme ist ein häßliches Plärren, Schreien oder Brüllen), noch auch so vollkommen und eigentlich aufrecht gehen, wie der Mensch. Denn wenn der Affe auch auf seinen Füßen steht, so sind die Kniee immer vorgestreckt und seine gebogene Stellung ist noch viel auffallender, als bei ganz blödsinnigen Menschen. Der eigentliche Affe, zu dessen Gattung vor allen der ungeschwänzte und ganz besonders menschenähnliche Drang-Dutang gehört, zeichnet sich durch eine menschliche Bildung der Ohren und Hände und durch nach vorne stehende Nasenlöcher aus. Seine Arten leben alle in den heißesten Gegenden Asiens und in Afrika. Der Drang-Dutang geht sehr oft auf den Füßen, wobei er in den Händen einen Stock trägt, lebt in Gesellschaften, die sich selber Laubhütten zum Schutz gegen die Sonne bauen, Elephanten, die in ihr Gehege kommen, mit Prügeln und Steinwürfen jagen, auch sehr oft den Menschen, die in ihre Gegend kommen, gefährlich werden, und zuweilen Kinder entführen, die sie bei sich wie ihres Gleichen halten. Aber bei allen dem ist ein solcher, auch noch so klug abgerichteter Affe doch ein tückisches, boshaftes Thier, das Alles gern zerstört und zerweist, unreinlich und unkeuslich ist; und man sieht da recht, daß der Affe außer seinen gelernten Künsten doch nur die bösen Eigenschaften vom Menschen habe, daß aber der Mensch alle seine guten, die er erlangen kann, nur dem Wort, der Sprache, oder wenigstens dem Ver-